

ALBATROS-TOURS

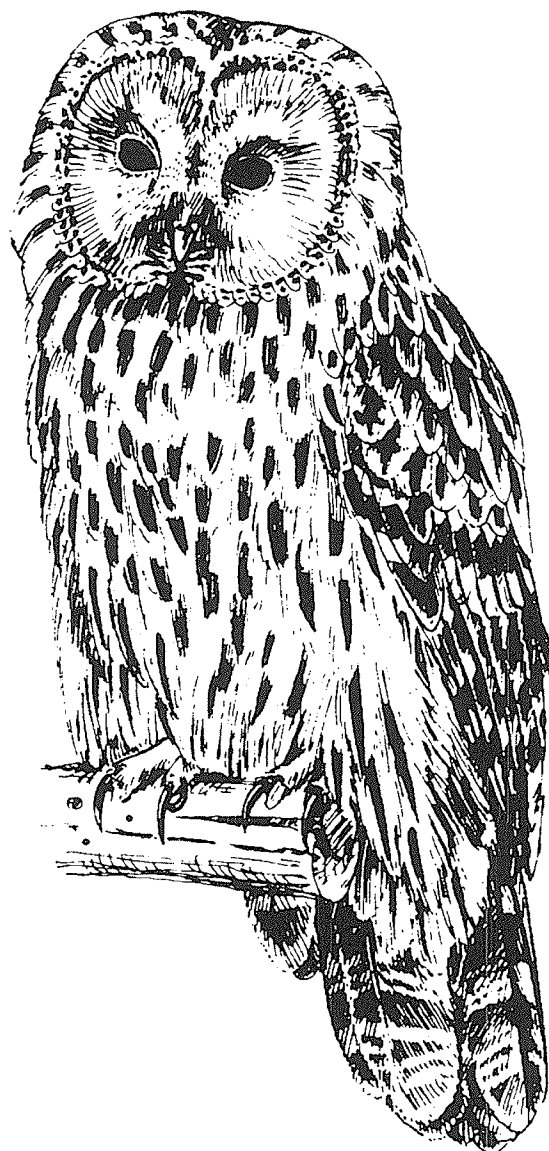
ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

JÜRGEN SCHNEIDER

Altengaßweg 13 * 64625 Bensheim * Tel.: +49 (0) 6251 22 94

Fax: +49 (0) 6251 644 57 * <http://www.albatros-tours.com>

E- Mail: schneider@albatros-tours.com



Finnland

vom 15.05. bis 26.05.2003

Östliche Taigavögel am Polarkreis

15. Mai bis 21. Mai 2003

1.Tag: Donnerstag, 15. Mai

Gegen Mittag treffen alle 13 Teilnehmer von ihren Heimatflughäfen Düsseldorf, Berlin, Frankfurt und München kommend auf dem internationalen Flughafen HELSINKI-VANTAA ein, wo sie vom deutschen Reiseleiter Günter Schurz herzlich begrüßt werden.

Gemeinsamer Weiterflug um 15.05 Uhr (+ 1 Stunde Zeitverschiebung) nach OULO (515 km), das wir nach knapp einer Stunde Flugzeit erreichen. Dort erwartet uns bereits unser seit Jahren bewährter finnischer Reiseleiter Matti Komulainen mit zwei VW-Bussen, mit denen wir zügig in unser Hotel VIHILUOTO in KEMPELE (5 km) fahren. Dort werden wir von drei singenden **Trauerschnäppern** empfangen, die alljährlich in den aufgehängten Nistkästen brüten.

Um 17.00 Uhr starten wir zu einer ersten Exkursion: Matti hat gestern eine **Sperbereule** gesehen, die sich vielleicht noch im gleichen Gebiet aufhält. Außerdem ist er durch Kollegenrundruf über den momentanen Aufenthaltsort von 5 **Zwerggänsen** informiert worden.

Die **Sperbereule** können wir nicht finden, stattdessen sehen wir eine **Sumpfohreule** sowie

- **Kraniche**
- **Kolkkraben**
- **Kiebitze**
- **Steinschmätzer**
- **Braunkehlchen**
- **Goldammer**

Wir fahren weiter an die LIMINKA-Bucht und können trotz des extremen Gegenlichts letztendlich die 5 **Zwerggänse** zweifelsfrei bestimmen. Außerdem sehen wir u.a.

- **Singschwan**
- **Graugans**
- **Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Krick-, Reiher- und Schellente**
- **Rohrweihe**
- **Sandregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Kampfläufer, Steinwähler**
- **Gr. Brachvogel, Dkl. Wasserläufer, Pfuhschnepfe,**
- **Sumpfohreule**

Auf der Rückfahrt zum Hotel sehen die Insassen von Bus 2 einen **Elch**.

20.45 Abendessen (Buffet) und Artenliste; unsere Tagesstrecke beträgt 115 km.

Ein eindrucksvoller Sonnenuntergang mit Spiegelung im See lockt um 22.30 Uhr einige Fotografen hinaus. Dabei werden noch **Rotdrosseln** und eine **Bekassine** gesehen sowie eine **Wasserralle** gehört. Richtig dunkel wird es hier Mitte Mai schon nicht mehr.

2. Tag: Freitag, 16. Mai

7.00 Uhr Frühstück (Buffet), 8.00 Uhr Abfahrt bei leichtem Nieselregen und nur 8° C. Heute will Matti uns zu zwei alten Habichtshorsten führen, in denen **Bart-kauz** und **Habichtskauz** brüten. Unterwegs können wir sehr schön **Kampfläufer** mit ihren unterschiedlich gefärbten Halskrausen bei der Balz beobachten. Wir kommen erneut durch das Sperbereulengebiet von gestern Abend; diesmal haben wir Glück: Aus geringer Entfernung (zur Freude der Filmer und Fotografen) lässt sich eine **Sperbereule** zwanzig Minuten bei der Jagd beobachten: Ein Auftakt nach Maß!

Auf der Weiterfahrt sehen wir flüchtig 2 **Haselhühner**, die Matti mittels Klangattrappe noch einmal aus dem Unterholz lockt.

Nach einer kurzen Picknickpause (immer noch leichter Regen) geht es auf Nebenstraßen und Waldwegen zum ersten Horst: Tatsächlich schaut uns ein **Habichtskauz** über den Nestrand an;

im Spektiv ist der Kopf bildfüllend zu sehen. Matti verschwindet im Wald, um den Partner zu suchen. Da Habichtskäuze aber nur selten in Horstnähe bleiben, kommt er bald ohne Erfolg zurück.

Nur wenige Fahrminuten entfernt befindet sich der zweite Horst. Diesmal haben wir doppeltes Glück: Das **Bartkauzweibchen** sitzt auf dem Gelege, der Partner gut sichtbar in der Nähe. Wieder schlagen die Herzen der Filmer und Fotografen höher. Nach 30 Minuten haben wir uns satt gesehen. Glücklich und zufrieden, das Männchen nicht beunruhigt oder gar vertrieben zu haben, kehren wir zu den Fahrzeugen zurück.

Wir fahren zum Besucherzentrum in der LIMINKA-Bucht. Hier können wir uns im Trockenen mit einer Tasse Kaffee innerlich und äußerlich aufwärmen. Anschließend gehen wir trotz eines eisigen Nordostwindes über einen Holzsteg zum Beobachtungsturm (Lintutorni). Im aufgewühlten Wasser können wir u.a. **Mittelsäger, Gänsesäger** und **Zwergmöwen** entdecken.

Wegen der widrigen Wetterverhältnisse treten wir bereits um 18.00 Uhr die Rückfahrt an.

19.00 Uhr Abendessen, danach Artenliste: In weniger als zwei Tagen schon 89 Arten. Die Tagesstrecke beträgt 166 km.

3. Tag: Samstag, 17. Mai

7.00 Uhr Frühstück bei strahlendem Sonnenschein und 10 ° C. Nachdem wir gestern schon vier Eulenarten beobachten konnten, wollen wir uns heute die kleineren Verwandten vornehmen. Um 8.00 Uhr starten wir, um in aufgehängten Nistkästen nach **Rauhfußkauz** und **Sperlingskauz** zu suchen.

Unterwegs legen wir mehrere Beobachtungsstopps ein und sehen u.a.

- **Feldhasen**
- **Birkhenne**
- **Waldlaubsänger**
- **Buntspecht**
- **Bergfink**
- **Erlenzeisig**

Der erste **Kuckuck** ruft. Matti führt uns an einen Nistkasten (Stück eines Baumstamms mit alter Schwarzspechthöhle als Nistkasten aufgehängt), in dem der **Rauhfußkauz** brütet. Matti kratzt am Stamm und sogleich erscheint der Kopf des Kauzes in Einflugloch, um nach dem ▲StörenfriedL zu schauen. Das Blitzlichtgewitter lässt ihn völlig kalt und nachdem er keine akute Bedrohung seines Geleges (z.B. Marder) erkennen kann, zieht er sich wieder in seine Höhle zurück. Alle strahlen: Wieder eine einmalige Begegnung mit einer lebenswerten Vogelart.

Um die kleinste aller europäischen Eulen, den **Sperlingskauz**, zu sehen, müssen wir noch 50 km fahren. Beim ersten Zwischenstopp sehen wir von der Straße aus

- **Rauhfußbussard**
- **Sperber**
- **Rohrweihe**
- **Kraniche**
- **Ortolan** (singend)

Bei TAUVO machen wir im kleinen Bootshafen unsere Picknickpause.

Auf der Weiterfahrt sehen wir zwei **Baumfalken** und eine **Kornweihe**.

Matti kennt noch einen besetzten Nistkasten vom **Habichtskauz**, der an unserer Fahrstrecke liegt. Aus dem Kasten guckt der halbe Kopf des brütenden Weibchens. Matti findet das sehr versteckt sitzende Männchen, das uns aber nicht sehr nah heranlässt. Trotzdem können wir diese Eulenart einmal in ihrer ganzen Größe betrachten, was uns gestern versagt blieb. Auf dem Rückweg zu den Autos überfliegt uns eine **Waldschnepfe**.

Wir fahren in einen Mischwald mit Mooren durchsetzt. So haben wir uns die finnische Landschaft vorgestellt. Ein Kranichpaar hat gerade sein Brutrevier besetzt. Mehrere **Kreuzottern** in unterschiedlichen Farbvarianten (auch in der als »Höllenotter« bezeichneten total schwarzen Morphe) lassen sich von der Sonne erwärmen. Günter findet ein Stockentennest. In einer stattlichen Birke hat der **Schwarzspecht** seine Höhle, das Weibchen beäugt uns neugierig. Wir sind auch im Revier des **Dreizehenspechts**, der sich aber trotz Klangattrappe nicht blicken lässt.

Wir gehen einen sumpfigen Waldweg und gelangen an den Nistkasten des **Sperlingskauzes**. Beim Kratzen an der Baumrinde ertönt aus dem Kasten ein Schnabelknacken, der Beweis, dass das Weibchen auf dem Gelege sitzt. Die Suche nach dem Partner verläuft ergebnislos; wenn nicht zufällig Singvögel auf diese kleine Eule hassen, hat man kaum eine Chance, diesen Winzling zu finden. Wir wollen nicht stören und ziehen uns zurück.

Auf der Rückfahrt zum Hotel machen wir noch einen Abstecher zur Müllkippe von OULO. Matti hat eine E-Mail erhalten, dass hier heute der **Terekwasserläufer** gesehen wurde. In dem mit aufgehäuften Altschneebergen schlecht begehbaren Gelände können wir ihn aber nicht entdecken.

Gegen 20.00 Uhr erreichen wir unser Hotel. Abendessen und Artenliste wie immer. Matti bietet eine Frühexcursion für den nächsten Morgen zur LIMINKABUCHT an, um die letzte Chance für eine Beobachtung des **Terekwasserläufers** zu nutzen. Einige Teilnehmer erwerben das von Finnature vertriebene T-Shirt mit den Eulen Finnlands (15 Euro).

4. Tag: Sonntag, 18. Mai.

6.00 Uhr Abfahrt nach OULO. Es ist heiter und das Thermometer zeigt 9° C. Im Stadtgebiet sehen wir zwei **Schneehasen**. Nach 30 Minuten erreichen wir den Waldparkplatz HIETASAAREN REITIT neben der Eisenbahnlinie. Zu Fuß gelangen wir nach zehn Minuten zum Beobachtungsturm. Ein finnischer Ornithologe ist bereits hier und gibt Matti einige Informationen. Mit der Sonne im Rücken können wir den Spülsaum der Bucht mit den Spektiven absuchen. Und wir haben Glück: Ein **Terekwasserläufer** ist längere Zeit bei der Nahrungssuche zu beobachten.. Außerdem sehen wir **Raubseeschwalben** und die üblichen Enten-, Säger- und Limikolenarten.

Um 7.30 Uhr sind wir zurück im Hotel: Frühstücken, packen, auschecken

9.10 Uhr Abfahrt über OULO auf die N 20 Richtung KUUSAMO. Bei KIIMINKI zweigen wir in ein Waldgebiet ab, in dem Günter einen Sperlingskauzkasten vom Vorjahr kennt. Matti überprüft ihn und findet das noch unvollständige Gelege. Von den Altvögeln ist keiner zu entdecken.

Auf der Weiterfahrt gelangen wir zum HIRVISUO-Moor. Vom Beobachtungsturm aus sehen wir **Fischadler**, **Tundrasaatgans** und **Singschwan** (brütend). Über Holzplanken gehen wir einen Moorlehrpfad zum Parkplatz, wo wir die vorhandenen Tische und Bänke für unser Picknick nutzen. Der Kiosk ist geschlossen.

Wir setzen unsere Fahrt fort und nachdem wir getankt haben (Diesel 10% günstiger als in Deutschland) beobachten wir an einem See

- **Haubentaucher**
- **Goldregenpfeifer**
- **Singschwäne**
- **Wacholderdrosseln**

Nur wenige Kilometer weiter ein ergiebiger Stopp mit

- **Bruchwasserläufer** (Balzflüge)
- **Seidenschwänze**
- **Fichtenkreuzschnäbel**

Wir zweigen auf eine Nebenstrecke/Schotterstraße ab, die parallel zur Hauptstraße führt. Kein Auto begegnet oder überholt uns. Wir sehen zwei **Haselhühner** und einen **Unglückshäher**.

Kurz darauf wird uns klar, warum wir kein anderes Fahrzeug gesehen haben: Die Fahrbahn ist in voller Breite eingebrochen bzw. weggespült und erscheint uns unpassierbar. Doch Matti ermuntert uns, die Einbruchsstelle mit Erde, Steinen und Geäst notdürftig aufzufüllen und schafft es in der Tat, mit Bus 1 (Allradantrieb) die Furche zu durchfahren. Bus 2 dagegen !! ohne Allradantrieb !! schafft es nicht; im Gegenteil: Er bohrt sich ins Erdreich und droht seitlich in den Graben abzurutschen. Viele Rettungsstrategien werden diskutiert; insbesondere gilt es, ein Kippen des Fahrzeugs zu vermeiden. Viele helfende Hände stabilisieren die rechte Flanke, so dass Matti mit Bus 1 und Abschleppseil an der Anhängerkupplung zu unser aller Verwunderung tatsächlich Bus 2 aus dem Geröll ziehen kann. Einige Teilnehmer unken » Wie hieß doch noch unsere zuletzt beobachtete Vogelart?«, zumal sich Günter im Eifer des Gefechtes an der Heckklappe des schief hängenden Busses noch eine Platzwunde an der Stirn zugezogen hatte.

Die ganze Aktion hat wertvolle Zeit gekostet und wir wollen auch keine weitere Überraschung auf dieser Piste riskieren. Deshalb nutzen wir den nächsten Abzweig und fahren zurück auf die Hauptstraße, wo wir an einem See

- **Zwergsäger**
- **Prachttaucher**
- **Zwergmöwen**

beobachten. Um 19.00 Uhr erreichen wir unser SOKO-Hotel in KUUSAMO.

Nach dem Abendessen (Buffet) wird ausnahmsweise keine Artenliste erstellt, da Günter mit Matti ins Krankenhaus fährt, um die Wunde ärztlich versorgen zu lassen. Einige Teilnehmer machen nach dem langen Fahrtag (242 km) noch einen Abendspaziergang am nahegelegenen See, der teilweise noch mit Eis bedeckt ist. Dabei beobachten sie

- **Reiher- und Schellenten**
- **Gänsesäger**
- **Grünschenkel**
- **Bisamratten**

5. Tag: Montag, 19. Mai

7.00 Uhr Frühstück (Buffet). Der Himmel ist bewölkt, später wechseln Aufheiterungen mit leichtem Regen.

8.00 Uhr Abfahrt ins Auerhahnrevier. Matti und Günter kennen eine Stelle aus dem Vorjahr, wo ein Auerhahn sein Revier gegen jeden vermeintlichen Konkurrenten !! auch Menschen !! verteidigt. Auch diesmal ist er prompt zur Stelle. In voller Balzhaltung mit gestelztem und gespreiztem Schwanz läuft er aufgeregt hin und her und lässt seinen aufstoßenden ko-kerk-oror-Ruf vernehmen. Das Kameraklacken und Blitzlichtgewitter stachelt ihn an, noch entschlossener auf die »Eindringlinge« loszugehen. Wir ziehen uns zurück, noch lange diskutierend bzw. kopfschüttelnd über diese unglaubliche Begegnung.

Bei einem Zwischenstopp auf der Fahrt zu einem Waldammergebiet sehen wir **Kolkraben**, **Seidenschwänze** und **Birkenzeisig**.

In einem Sumpfgebiet neben der Straße hört Matti eine **Waldammer** singen. Per Klangattrappe lässt sich das Pärchen anlocken und kurzfristig gut beobachten. Das Wetter hat sich verschlechtert, leichter Nieselregen setzt ein. Günter schlägt vor, die geplante 2 !! 3 stündige Wanderung im VALTAVAARA-Schutzgebiet zum **Blauschwanz** auf den nächsten Tag in der Hoffnung auf besseres Wetter zu verschieben. Statt dessen fahren wir in den OULONKA-NP, da es hier Schutzhütten und ein Besucherzentrum gibt. Da der Regen wieder nachlässt, entschließen wir uns, einen Grillplatz anzufahren und bei einem zünftigen Lagerfeuer unsere Picknickpause zu machen. Anschließend fahren wir an die Ostgrenze des Parks, wo uns markierte Pfähle und eine Schranke den Grenzstreifen zu Russland anzeigen. Unterwegs lässt sich ein balzender **Birkhahn**

mitten auf dem Weg ausführlich beobachten. Nach den obligatorischen Bildern und dem Studium der mehrsprachigen Warnschilder setzen wir unsere Rundfahrt vorbei an mehreren Seen fort. Dabei beobachten wir

- **Zwergmöwen**
- **Fichtenkreuzschnäbel**
- **Bruchwasserläufer**
- **Zwergsäger**

Gegen 16.00 Uhr erreichen wir das Besucherzentrum. Da es bis 18.00 Uhr geöffnet hat, wollen wir zuerst eine kleine Wanderung am Hochwasser führenden OULONKAJOKI entlang bis zu den Stromschnellen und dem Wasserfall machen. Die üblicherweise zu beobachtende **Wasseramsel** hat wegen der reißenden Fluten ihr Revier gewechselt. Aber auch ohne Vogelbeobachtung ist es eine eindrucksvolle Wanderung; wo in Europa kann man die Urgewalt eines ungezähmten Flusses so hautnah miterleben.

Um 17.00 Uhr sind wir zurück im Visitor-Center und wärmen uns bei einer Tasse Kaffee auf. Günter organisiert eine sehenswerte Dia-Schau in deutscher Sprache, die wir uns im kleinen »Hörsaal« ansehen. Wir erfahren viel Interessantes über den NP und erfreuen uns insbesondere an den außergewöhnlichen Bildern des finnischen Naturfotografen Hanni Hautulainen.

Um 18.00 Uhr treten wir die Rückfahrt an. An den Wegrändern lassen sich mehrmals **Birk-** und **Auerhennen** beobachten. Bei einem Zwischenstopp entdeckt Hubert Mayer zwei **Regenbrachvögel**. Gegen 19.20 Uhr erreichen wir wieder unser Hotel. Zur allgemeinen Verwunderung sind die großen Eisflächen vom Vortag völlig aufgetaut.

19.30 Uhr Abendessen und Artenliste einschließlich dem Nachtrag vom Vortag. Wir notieren die Tagesstrecke von 198 km und beschließen, morgen ganz früh zur Birkhahnbalz aufzubrechen

6. Tag: Dienstag, 20 Mai

4.00 Uhr Abfahrt bei bedecktem Himmel und 10° C. Noch im Wohngebiet sehen wir zwei **Schneehasen** und zwei **Moorschneehühner**. Matti fährt zunächst nach Süden über die N5 / E 63. Schon von der Hauptstraße aus sehen wir immer wieder balzende **Birkhähne**, die aber ausgesprochen nervös reagieren und eine auch für Matti ungewohnte Fluchtdistanz aufweisen. Dabei fliegen sie bevorzugt in die höchsten Baumwipfel, für die meisten von uns ein ungewohnter Anblick. Über Nebenstrecken fahren wir eine große Schleife zurück nach KUUSAMO (110 km), auf der wir insgesamt

- **26 Birkhühner**
- **5 Moorschneehühner**
- **3 Auerhühner**

sehen. Eine derart gute Ausbeute hatten wir nicht erwartet.

Um 7.45 Uhr sind wir wieder zurück und lassen uns das Frühstücksbuffet besonders gut schmecken.

Heute steht die Wanderung über eine Teilstrecke des berühmten Bärenpfades im VALTAVAARA-Schutzgebiet auf dem Programm, um den **Blauschwanz** zu finden. Diese Vogelart der russischen Taiga erreicht hier mit wenigen Brutpaaren ihr westliches Verbreitungsgebiet. Matti hat die Information, dass bereits ein singendes Männchen aus dem Winterquartier eingetroffen ist.

Wir starten um 9.00 Uhr und erreichen nach gut einer Stunde einen Parkplatz, der als günstiger Startpunkt gilt. 12 Teilnehmer marschieren mit leichtem Wandergepäck los, nachdem Matti noch einmal auf die nicht ganz leichte Strecke hingewiesen hat. Die übrigen Drei bleiben bei den Fahrzeugen und beobachten bzw. fotografieren an einer nahegelegenen Futterstelle: Sonnenblumenkerne, Erdnüsse und Rentierfett locken einige Arten in größerer Zahl an:

- **Dompfaff**

- **Bergfink**
- **Buntspecht**
- **Eichhörnchen**

Nach 2,5 Stunden kommen die Wanderer zurück: Es war gar nicht so anstrengend und man hat den **Blauschwanz** singen hören. Ausführliche Picknick- und Erholungspause, in der sich drei **Unglückshäher** füttern und fotografieren lassen.

Matti erhält eine E-Mail: **Eismöwe** auf der Müllkippe von KUUSAMO. Wir beschließen, sofort dorthin zu fahren. An der Müllkippe zeigt sich reiches Vogelleben, da sie neben einem kleinen Gewässer liegt. Wir sehen riesige Ansammlungen von

- **Silber-, Herings- und Lachmöwen** sowie
- **Kampfläufer, Alpenstrandläufer, Bruchwasserläufer**
- **Reiher-, Schell- und Krickenten**

Die **Eismöwe** können wir aber nicht finden und beschließen, ins Hotel zurück zu fahren, da wir schon so lange auf den Beinen sind.

19.00 Uhr Abendessen an zwei Buffets. Es ist unser Abschiedsabend, da 9 der 13 Teilnehmer morgen zurückfliegen. Hubert Mayer bedankt sich bei beiden Reiseleitern für die gute Teamarbeit, insbesondere aber für den unermüdlichen Einsatz von Matti, uns die Vogelwelt Mittelfinnlands zu präsentieren. Günter spendiert im Namen von ALBATROS TOURS ein alkoholisches Getränk und bedankt sich bei der harmonischen und stets hilfsbereiten Gruppe.

Da die Maschine nach HELSINKI erst um 13.30 Uhr startet und wir erst um 12.00 Uhr die Zimmer räumen müssen, schlägt Günter noch eine Vormittagsexkursion in der näheren Umgebung für den morgigen Tag vor. Der harte Kern erstellt noch die Artenliste, die mit 127 Arten ein gutes Resultat aufweist. Die heute zurückgelegte Strecke beträgt 222 km.

7. Tag: Mittwoch, 21. Mai

7.00 Uhr Frühstück; heiter, leichter Wind. 8.15 Uhr Abfahrt zu einem See am Ortsrand von KUUSAMO, der im Sommer offensichtlich als Badesee genutzt wird (Umkleidekabinen). Jetzt ist er noch weitgehend zugefroren. Auf den bereits offenen Stellen sehen wir zwei **Rothalstaucher**. Günter bittet zum Gruppenfoto für den Reisebericht.

Am Ufer des gegenüber liegenden Sees können wir ganz nah

- **Temminckwasserläufer** und
- **Bruchwasserläufer**

beobachten und filmen/fotografieren. Vom Turm an einem weiteren See beobachten wir **Bisamratten** und hören einen **Kuckuck**. Mattis Handy klingelt: Die **Eismöwe** ist wieder auf der Müllkippe. Da es nur wenige Kilometer sind, fahren wir gleich hin. Und diesmal haben wir Erfolg: Wir finden die **Eismöwe** sowie eine **Mantelmöwe** inmitten der Möwenschwärme: Noch drei neue Arten am Schlußtag!

Dicht neben den geparkten Bussen singt ein **Blauehlchen** und zeigt seinen eindrucksvollen Balzflug, eine Abschiedsvorstellung nach Maß.

Wir fahren zurück und haben Zeit zum Umziehen und Packen. 12.00 Uhr Abfahrt zum Flughafen und herzlicher Abschied von den Rückfliegern.

Eine gelungene Reise zu den »Östlichen Taigavögeln am Polarkreis« hat alle Erwartungen übertroffen und ihr gutes Ende gefunden. Wir haben 1239 km zurückgelegt und dabei genau 130 Vogelarten gesehen und so manche außergewöhnliche Begegnung / Beobachtung wird unvergesslich bleiben.

Bonn, im Juni 2003

Günter Schurz, Reiseleiter

Arktische Tundren

22. Mai bis 28. Mai 2003

1. Tag: Mittwoch, 21. Mai:

Fünf Teilnehmer nutzen die Reisekombination »Östliche Taigavögel« mit »Arktische Tundren« und setzen um 12.15 Uhr von KUUSAMO aus ihre Reise unter Leitung des finnischen Ornithologen Matti in den Hohen Norden fort. Wir fahren die N5 / E63 Richtung KEMIJÄRVI, das wir um 14.00 Uhr erreichen. Unterwegs entdeckt Frau Gruhn zwei **Elche**, die aber beim Anhalten unseres Busses sofort im Uferdickicht verschwinden. Die Bejagung von Elchen hat sie offensichtlich sehr scheu werden lassen.

Die Suche nach einem geöffneten Lokal für eine kleine Kaffeepause gestaltet sich unerwartet schwierig: Die meisten Restaurants / Cafes haben geschlossen, da die Wintersaison beendet und die Sommersaison noch nicht begonnen hat. Schließlich findet Matti einen Mini-Campingplatz mit mietbaren Hütten, wo wir einen frisch aufgebrühten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von Matti / Finnature spendiert bekommen. Auf dem nahegelegenen See finden wir zwei **Prachtaucher**, an den Hütten singen **Buchfinken** und **Trauerschnäpper**.

Um 16.30 Uhr erreichen wir SODANKYLÄ und wechseln auf die N 4 / E 75. Von der Straße aus beobachten wir an einem See

- **Trauerenten**
- **Rauhfußbussard**
- **Flussuferläufer**
- **Uferschwalben**
- **Mauersegler**

Nördlich der Ortschaft PETKULA erreichen wir das Naturschutzgebiet ILMAKKIAAPA und gehen über einen Holzplankenweg zu einem Vogelbeobachtungsturm. Auf dem See und im benachbarten Moor sehen wir

- **Zwergsäger**
- **Odinshühnchen**
- **Sumpfläufer**
- **Goldregenpfeifer**
- **Sumpfohreule**
- **Sperber**
- **Kiebitze**
- **Schafstelze (thunbergi)**
- **Rohrammer**

Auf der Weiterfahrt sehen wir vom Auto aus zwei **Auerhennen** und ein **Moorschneehuhn**.

Um 19.40 Uhr erreichen wir den bei Ornithologen wie Wintersportlern gleichermaßen bekannten Berg KAUNISPÄÄ, einem traditionellen Brutplatz von **Gold-** und **Mornellregenpfeifer**. Wir suchen den Hang zur Berghütte ab und finden einen **Goldregenpfeifer** und einen **Regenbrachvogel**. Der **Mornellregenpfeifer** ist wohl noch nicht aus dem Winterquartier zurückgekehrt. Wir beschließen, nach der Rückkehr vom Varangerfjord hier noch einmal zu suchen.

Um 20.00 Uhr erreichen wir unser Hotel in IVALO. Ein gutes Abendessen und unsere Artenerfassung beschließen diesen ereignisreichen Tag nach genau 424 km (KUUSAMO !! IVALO).

2. Tag: Donnerstag, 22. Mai

7.00 Uhr Frühstücksbuffet und um 8.00 Uhr Abfahrt bei regnerischem Wetter. Über die N 4 / E 75 geht es weiter nach Norden. Bei einem kurzen Stopp an einem wolkenverhangenen See tauchen vier **Singschwäne** und eine **Bisamratte** aus den Regenschleiern auf.

Nach einer Stunde erreichen wir INARI am gleichnamigen See und füllen unsere Picknickvorräte auf. Wir fahren weiter und erreichen nach etwa 50 km einen traditionellen Kampfläuferbalzplatz unmittelbar an der Straße: Auf wenigen Metern Straßenrand mit anschließendem Moorgelände halten sich 4 !! 5 **Kampfläuferhähne** in unterschiedlicher Ausfärbung auf, die beim Erscheinen eines Weibchens ihre Balztänze aufführen. Von den vorbeifahrenden Autos lassen sie sich kaum stören, selbst bei einem donnernden LKW fliegen sie lediglich einen kurzen Bogen und kehren auf

ihre Arena zurück. Leider ist das Wetter zu schlecht, um gute Fotos zu machen oder das Schauspiel mit der Filmkamera festzuhalten! Auf jeden Fall wollen wir hier auf unserem Rückweg erneut unser Glück versuchen.

Wir parken den Bus 100 Meter weiter auf einem Parkplatz und beobachten in der näheren Umgebung

- **Bekassine**
- **Zwergschnepfe**
- **Bruchwasserläufer**
- **Braunkehlchen**
- **Goldregenpfeifer**

Frau Gruhn entdeckt eine weit entfernt sitzende Eule, die sich im Spektiv als **Sumpfohreule** bestimmen lässt.

Nach einer halben Stunde setzen wir unsere Fahrt in Richtung norwegische Grenze fort. Immer wieder machen wir kurze Stopps, bei denen wir u.a. **Prachtaucher** und **Trauerenten** entdecken. An einem verkehrstoten **Schneehasen** fressen **Elstern** und ein **Kolkrabe**.

Gegen 12.00 Uhr erreichen wir den Grenzort UTSJOKI. Da in Norwegen das Preisniveau deutlich höher liegt als in Finnland und wir für Norwegen zusätzlich Kronen eintauschen müssten, kaufen wir Vorräte !! vor allem Bier !! im hiesigen Supermarkt. Matti tankt den Bus randvoll (Diesel 0,91 Euro), so dass wir für die nächsten 1000 km versorgt sind.

Bevor wir den Grenzfluss überqueren, fahren wir auf einen nahegelegenen Berg mit Radiostation. In der typischen Tundralandschaft suchen wir nach **Mornellregenpfeifer** und **Alpenschneehuhn**, aber wiederum ohne Erfolg.

Wir fahren über die große Brücke, die den TANA-Fluss überspannt und befinden uns jetzt in Norwegen. Daher müssen wir unsere Uhren eine Stunde zurücksetzen. Matti bittet alle Insassen, sich anzuschnallen, da hier stärker kontrolliert wird als in Finnland.

Nach einer kurzen Picknickpause, in der wir völlig überraschend für diesen Breitengrad eine **Graumammer** entdecken, geht es auf der E 75 weiter Richtung VARDÖ; noch liegen über 200 km vor uns.

Gegen 14.30 Uhr erreichen wir den kleinen Ort VARANGERBOTN, am westlichen Ausläufer des VARANGERFJORDES gelegen.

Wir treffen eine Gruppe britischer und amerikanischer Ornithologen, die uns auf einige Leckerbissen hinweisen:

- **Scheckenten** (auch Erpel im Prachtkleid)
- **Seeadler**
- **Schmarotzerraubmöwen**
- **Brandgänse**
- **Kormoran**
- **Mantel-, Silber- u. Dreizehenmöwen**

Wenige Kilometer weiter biegen wir in NESSEBY auf eine kleine Landzunge mit weißer Holzkirche ab. Windgeschützt beobachten wir von der Friedhofsmauer aus

- **Prachteiderenten** (im Jugendkleid)
- **Pfuhlschnepfen**
- **Eisenten**
- **Knutts**

Über den Hauptort VADSÖ gelangen wir bei anhaltendem Regen nach EKKEROY, wo wir am Spülsaum

- **Meerstrandläufer**
- **Sanderling**
- **Sandregenpfeifer**
- **Steinwälzer**
- **Alpenstrandläufer**

sehen.

Von hier sind es nur noch 60 km nach VARDÖ, das wir - nach Durchfahrung des fast 3 km langen Tunnels !! um 18.30 Uhr erreichen (Gesamttagestrecke 408 km).

19.15 Uhr Abendessen: Es wird uns ein 3-Gänge-Menue serviert.

Die britisch/amerikanische Gruppe ist auch hier; sie wird von dem bekannten Ornithologen und Vogelzeichner Killian Mullarney (u.a. Bildtafeln im Bestimmungsbuch von Svensson »Der neue Kosmos Vogelführer«) geleitet. Frau Gruhn und Günter nutzen die Gelegenheit, sich eine kleine Widmung in ihr Bestimmungsbuch eintragen zu lassen.

Wir erstellen unsere Artenliste: Schon 20 neue Arten gegenüber der Vorwoche mit den »Östlichen Taigavögeln«.

3. Tag: Freitag, 23. Mai

7.00 Uhr Frühstück; es ist weiterhin bedeckt und einzelne Schneeschauer veranlassen uns, Winterausrüstung anzulegen. 8.00 Uhr Abfahrt zu einer

Beobachtungsrunde um den Ort bis zum kleinen Leuchtturm. Dabei können wir vom Auto aus neue Arten entdecken

- **Gelbschnabeleistaucher**
- **Schneeammer**
- **Rotkehlpieper**
- **Berghänfling**

Unter den etwa 40 **Prachteiderenten** befindet sich immerhin ein Erpel im Prachtkleid!

Um 10.30 Uhr setzen wir mit einem kleinen Boot in nur 10 Minuten auf die Vogelinsel HORNÖYA über. Von einem markierten Pfad aus können wir die typischen Brutvögel der Nordmeerküsten beobachten

- **Trottellumme / Ringellumme**
- **Dickschnabellumme**
- **Tordalk**
- **Papageientaucher**
- **Krähenscharbe**

Wir verteilen uns auf den erlaubten Pfaden. Matti und Günter gehen bis zum Leuchtturm. Im alten Wärterhaus treffen sie auf einen norwegischen Biologen, der hier zusammen mit einem Landsmann und zwei Franzosen Giftbelastungen an Mäwen und deren Auswirkungen auf das Brutgeschäft untersucht.

Die Hauptbrutsaison hat noch nicht begonnen! Lediglich einige **Krähenscharben** sitzen bereits auf ihren Gelegen.

Um 12.45 Uhr fahren wir zurück und machen eine Mittagspause (Picknick auf den Zimmern).

13.45 Uhr Start ins 40 km entfernte HAMNINGBERG, der letzten Siedlung am Ende der Straße. Auf den Seen rechts und links der Straße entdecken wir mehrere Paare **Sternaucher**. Ein **Rotfuchs** nähert sich unserem Bus und lässt sich von Matti füttern.

Immer wieder sucht Matti die Meeresbuchten ab, um einen **Eistaucher** zu entdecken, leider ohne Erfolg. Dafür sehen wir immer wieder **Trauer-** und **Eisenten**, **Schmarotzerraubmäwen** und weit draußen einen stoßtauchenden **Basstölpel**. In einem großflächigen Birken- und Weidengebüsch finden wir **Rot-** und **Wacholderdrosseln** und schließlich auch drei **Polarbirkenzeisige**.

Auf der Rückfahrt von HAMNINGBERG, dem »Ende der Welt«, sehen wir noch zwei **Seeadler** sowie eine Schule **Schweinswale** von rund 40 Tieren.

Um 18.30 Uhr erreichen wir wieder unser Hotel. 19.00 Uhr Abendessen und Bilanzierung der heutigen Arten. Wir wollen gerade zum gemütlichen Teil übergehen, da überrascht uns Matti mit der Nachricht, dass die andere Gruppe eine **Schneeeule** gesehen hat.

Günter schlägt vor, sofort nach der Eule zu suchen und nicht bis zum nächsten Morgen zu warten. Bis auf Hartmut Meyer starten alle um 20.30 Uhr in Richtung VADSÖ. Bei KIBERG biegen wir ins Tundragelände ab. Nach zwei Kilometern hält Matti an, um das Gebiet mit dem Spektiv abzusuchen: In einem weitläufigen Gelände mit zahlreichen kleinen Schneefeldern einen weißen Vogel zu finden, erinnert an die Suche nach der Stecknadel im Heuhaufen. Aber unser Adlerauge Matti findet sie: Weit entfernt, aber im Spektiv zweifelsfrei zu erkennen, sitzt die **Schneeeule** am gegenüberliegenden Hang. Es ist ein Jungvogel, der noch ohne Partner ist und außerhalb der eigentlichen Brutgebiete umherstreift. Alle strahlen, so viel Glück hatten wir nicht erwartet.

Um 22.00 Uhr sind wir zurück im Hotel; es war ein Supertag!

4. Tag: Samstag, 24. Mai

8.30 Uhr Abfahrt ins Schneeeulengebiet. Unterwegs sehen wir

- **Tundrasaatgänse** - **Scheckenten**
- **Seeadler** - **Blauehlchen**
- **Rauhfußbussard** - **Dohle**

sowie zahlreiche **Robben**.

Wir suchen das Gelände von gestern Abend intensiv ab, aber selbst Matti kann sie nicht mehr finden. Es bestätigt sich eine alte Ornithologenweisheit, bei Raritäten oder gar Irrgästen sofort zu reagieren. So erfreuen wir uns an den Balzflügen von vier **Rauhfußbussarden** und können auch endlich zwei **Ohrenlerchen** entdecken.

Zurück an der Hauptstraße sehen wir regelmäßig **Seeadler** und vereinzelt **Moorschneehühner**. Bei SKALLELV machen wir in den Dünen unmittelbar am Spülsaum unsere Picknickpause, zumal das Wetter aufklart und uns die Sonne ein wenig aufwärmt. Es sind die üblichen Limikolen, die hier nach Nahrung suchen, dabei fallen uns vier **Sanderlinge** im Brutkleid besonders auf.

Wir fahren noch einmal auf die Landzunge von EKKEROY, da die frei zugängliche Kolonie der **Dreizehenmöwen** voll im Sonnenschein liegt und wir jetzt formatfüllende Aufnahmen machen können.

Wir beschließen, noch einmal ein Stück der Straße nach HAMNINGBERG zu fahren, um die herrliche Landschaft bei Sonnenschein genießen zu können.

Matti versucht erneut, weit draußen auf dem Meer einen **Eistaucher** zu finden, aber ohne Erfolg. Statt dessen zählt er etwa 40 **Sterntaucher**.

Zwei **Spornammern** lassen sich ausgiebig beobachten und filmen.

Um 18.30 Uhr sind wir zurück im Hotel; 19.00 Uhr Abendessen und Artenliste. Die Tagesstrecke beträgt 176 km.

5. Tag: Sonntag, 25. Mai

Um 4.00 Uhr !! es ist taghell !! beobachtet Günter vom Hotelzimmer aus das Anlegen des Hurtigroutenschiffes NORDLYS (Nordlicht) aus TROMSÖ. ES ist ein ganz neues Schiff im Stile eines Kreuzfahrtschiffes, da die Reederei heute in erster Linie Touristen befördert. Die ursprüngliche Aufgabe, nur auf dem Wasserweg erreichbare Siedlungen ganzjährig mit den Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen, spielt heute nur noch eine untergeordnete Rolle.

Heute müssen wir zurück nach IVALO mit einem Abstecher zu einer Felswand mit **Gerfalke**. Daher frühstücken wir bereits ab 6.45 Uhr und starten um 7.35 Uhr Richtung VARANGERBOTN. An der Kirche in NESSEBY beobachten wir noch einmal

- **Trauerenten**
- **Scheckenten** (nur noch vier Exemplare)
- **Bergfink**

Von der E 75 biegen wir auf die N 890 Richtung BERLEVAG ab. Im Unterholz nahe der Straße stehen zwei junge **Elche**. Gegen 11.00 Uhr erreichen wir die langgezogene Felswand. Erst nach längerem Suchen findet Günter den **Gerfalken** hoch oben auf dem Felsgrat sitzend, wo er von **Silbermöwen** attackiert wird. Im Spektiv ist er gut zu erkennen. Ein zweites Exemplar können wir aber nicht finden, der Partner sitzt wohl auf dem Horst.

Wenige Kilometer weiter biegen wir links ab und folgen dem Schild HÖYHOLMEN in ein breites Flussbett mit sandigen Verlandungszonen. Zwischen zahlreichen **Sandregenpfeifern** können wir auch einzelne **Temminckstrandläufer** entdecken. Die Schotterstraße endet an einem Wasserarm, wo wir im Windschatten von ein paar verlassenen Hütten unsere Picknickpause machen.

Wir fahren auf der finnischen Seite des TANA-Flusses zurück Richtung UTSJOKI, wobei wir jetzt unsere Uhren wieder vorstellen müssen. Ein erneuter Abstecher auf den Hügel mit Radiostation

bringt nur die üblichen **Rentiere**, nicht aber den erhofften **Mornellregenpfeifer**.

Um 16.00 Uhr machen wir in UTSJOKI eine Kaffeepause. Das Lokal ist gut besucht; bei dröhnender Musik, Pizza und Bier verbringen überwiegend junge Leute den Sonntag. Unser Aufenthalt fällt dementsprechend kurz aus, zumal Supermarkt und Tankstelle geschlossen haben. Gegen 17.00 Uhr erreichen wir wieder unseren Kampfäuferbalzplatz. Wir können es kaum glauben: Das gleiche Schauspiel wie vor drei Tagen, nur jetzt spielt das Wetter mit. Es ist ein Highlight für die Fotografen, da wir mit dem Auto bis auf wenige Meter heranfahren können. Fast eine Stunde genießen wir das Schauspiel, dann müssen wir weiter. Die Tanknadel steht auf »Reserve«, aber Matti ist guten Mutes.

Kurz vor Erreichen unseres Hotels in IVALO erhält Matti einen Anruf seines Chefs Jari, der gerade mit einer anderen Orni-Gruppe am KAUNISPÄÄ zwei **Mornellregenpfeifer** gesehen hat. Aufgrund unserer »Eulenerfahrung« beschließen wir, sofort dorthin zu fahren. Matti tankt, das Abendessen wird auf 21.00 Uhr umbestellt und los geht es zum 30 km entfernten KAUNISPÄÄ. Schon nach kurzer Suche finden wir das Pärchen unweit der Straße. Das farbenprächtigere Weibchen (das Männchen ist schlichter gefärbt, da es nahezu das gesamte Brutgeschäft übernimmt und daher möglichst unauffällig sein muss) läuft sogar auf uns zu, so dass wir windgeschützt bei geöffneter Schiebetür aus dem Bus fotografieren bzw. filmen können. Wir sind begeistert: Nach dem Highlight am Nachmittag nun noch ein weiterer Höhepunkt. Wir bleiben bis 20.30 Uhr, dann geht es zurück ins Hotel zum Abendessen.

Da es unser letzter Abend ist, lädt Günter alle Teilnehmer auf sein Zimmer ein. Bei einem kleinen Umtrunk erstellen wir die Artenliste und lassen die Erlebnisse in den ▲Arktischen TundrenL Revue passieren. Günter bedankt sich im Namen der Teilnehmer bei Matti für die erstklassige ▲Rundum-die-Uhr-BetreuungL und seine nie erlahmende Begeisterung für die Avifauna Finnlands. Erst gegen Mitternacht löst sich die feucht-fröhliche Runde auf.

6. Tag: Montag, 26. Mai

Es ist unser Rückflugtag. Aber da wir erst am Mittag fliegen, wollen wir noch bis 11.00 Uhr auf Exkursion gehen. Noch während des Frühstücks erhält Matti wieder einen Anruf von Jari: Die Gruppe hat gerade eine **Zwergammer** gesehen, die wir uns auch nicht entgehen lassen wollen. Wir starten um 8.30 Uhr und finden nach zwei Kilometern am Stadtrand von IVALO tatsächlich ein singendes Männchen.

Unser eigentliches Ziel aber ist wieder der KAUNISPÄÄ, um noch einmal die **Mornellregenpfeifer** zu sehen. Wir finden sie erneut, aber diesmal sind sie weiter entfernt; zudem erschwert ein böiger Wind die Beobachtung, so dass wir nach 30 Minuten abrechen. Matti will auf den gegenüberliegenden Berg URUPÄÄ, einem Revier für Alpenschneehühner. Die Piste ist derart morastig, dass selbst unser Allradbus nur dank des fahrerischen Könnens von Matti nach mehreren Anläufen den Aufstieg schafft. Auf der Bergkuppe finden wir auf Anhieb ein **Alpenschneehuhn**, noch eine neue Art am letzten Tag.

Wir fahren zurück nach IVALO und verbringen die letzte Stunde in den Randbezirken der Stadt. Im Kiefernwald beobachten wir **Lappland-** und **Kohlmeisen** sowie **Trauerschnäpper**. Dann fahren wir zum Flughafen, den wir bei einsetzendem Regen gegen 11.30 Uhr erreichen. Herzlicher Abschied von Matti, der heute noch den Bus nach OULO zurückbringen muss.

Um 12.35 Uhr startet unsere Maschine und nach einem Zwischenstopp in KITTILÄ erreichen wir um 15.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und 24° C die finnische Hauptstadt. Von hier Rückflug zu den jeweiligen Heimatflughäfen Berlin, Leipzig und Düsseldorf.

Bonn, im Juni 2003

Günter Schurz